

## Zur Jagdweise des Sperbers (*Accipiter nisus*)

Von **Anneliese** und **Rolf Senk**

Am 24.12.1989 wurden wir auf ein Sperbermännchen (juv.) aufmerksam, das auf dem Dach unseres Winterfutterhäuschens saß. Vermutlich hatte es einen erfolglosen Angriff auf die am Futterhaus anwesenden Vögel unternommen. Das Futterhäuschen befindet sich auf einer etwa 8 m langen, 1,5 m hohen und etwa 60 cm breiten, über 30 Jahre alten, ständig zurückgeschnittenen Fichtenhecke. Der obere Teil der Hecke ist etwa 40 cm herab sehr dicht, nach unten ist die Hecke dann recht licht. Zur Zeit der Anwesenheit des Sperbermännchens befanden sich im oberen dichten Heckenteil mehrere Haussperlinge, deren Warn- und Fühlungslaute zu hören waren. Die Sperlinge fühlten sich in der Hecke vor dem Sperber anscheinend ziemlich sicher. Plötzlich begann der Sperber auf der Hecke hin und her zu laufen, dabei versuchte er immer wieder in das Heckeninnere zu schauen. Nach einiger Zeit flog er auf den Boden, um von unten her in die Hecke zu schauen. Schließlich veruchte er es an einer lichten Stelle in die Hecke zu gelangen, was teilweise gelang. Plötzlich ertönte der Angstschrei eines Sperlings und etwa 5-6 Federn fielen aus der Hecke zu Boden. Der Sperber konnte offenbar einen Sperling greifen. Vermutlich gelang es dem Sperber nicht, den Sperling aus dem dichten Geäst herauszuziehen. Jedenfalls gelang es dem Sperling freizukommen und zusammen mit den anderen Sperlingen aus der Hecke zu flüchten. Der Sperber setzte dann seine Suche auf die beschriebene Art fort. Nach einiger Zeit der Weitersuche flog er dann schließlich ab. Die ganze Jagd dauerte 35 Minuten und konnte aus einer Entfernung von 3-4 Metern vom offenen Küchenfenster aus beobachtet werden.

Interessant in diesem Zusammenhang ist eine Beobachtung, die STOPPER (1986) bei einem Habicht machte, der Feldsperlinge unter auf freiem Felde liegenden Stroh hervorholte und an Ort und Stelle kröpfte.

Einige Beobachtungen aus der jüngsten Zeit (z.B. CREUTZ 1991, JOCHUMS 1991 und STREHLOW 1992) zeigen auf, daß die geschilderte Jagdweise beim Sperber im Rahmen des Beuteerwerbs vermutlich häufiger auftritt als bisher erkannt wurde.

---

Anschrift der Verfasser:

Anneliese und Rolf Senk, Obere Milbe 10, D-74821 Mosbach-Neckarelz

## Literatur

- CREUTZ, G. (1991): Sperber (*Accipiter nisus*) jagd zu Fuß. – Orn. Mitt. 43: 149.
- JOCHUMS, F. (1991): Beobachtung eines zu Fuß jagenden Sperbers *Accipiter nisus*. – Orn. Anz. 30: 91.
- STOPPER, H. (1986): Habicht (*Accipiter gentilis*) erbeutet Feldsperlinge (*Passer montanus*) auf nicht alltägliche Art. – Orn. Mitt. 38: 255
- STREHLOW, J. (1992): Sperber (*Accipiter nisus*) verfolgt Haussperling (*Passer domesticus*) zu Fuß. – Orn. Anz. 31: 72.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Senk Anneliese, Senk Rolf

Artikel/Article: [Zur Jagdweise des Sperbers \(\*Accipiter nisus\*\). 243-244](#)